



Waltraud Maierhofer

Karikatur in der Goethezeit

Die Bildergeschichte

»Leben Strunks des Emporkömmlings«

von Johann Heinrich Ramberg

SCHNELL + STEINER

Waltraud Maierhofer

Karikatur in der Goethezeit

Die Bildergeschichte

»Leben Strunks des Emporkömmlings«
von Johann Heinrich Ramberg

Inhalt

Johann Heinrich Rambergs satirische Bildgeschichte vom Emporkömmling Strunk und seinem Freund Israel	3
<i>Leben Strunks des Emporkömmings</i> Rambergs Zeichnungen und Beschreibungen mit Kommentar	5
Nachwort. Bild-Satire in der Restaurationszeit	36
Anmerkungen	46

Johann Heinrich Rambergs satirische Bildgeschichte vom Emporkömmling Strunk und seinem Freund Israel

Das Leben Strunks des Emporkömmings (entstanden 1822–1825) des Hannoveraner Hofmalers Johann Heinrich Ramberg ist eine Geschichte in 25 satirischen Bildern (27 x 33 bzw. 33,5 cm; Hannover, Niedersächsische Landesgalerie, Feder).¹ Auf 21 der Blätter hat der Maler jeweils Erklärungen von einigen Zeilen geschrieben und – mit einigen Änderungen in der Reihenfolge – in ein Heft übertragen.² Es handelt sich also nicht um Illustrationen zu einem vorhandenen Text, sondern eigene Bilderfindungen, die der Text nur kurz erklärt und die Satire pointiert. In den 1820er Jahren machte Ramberg noch mehrere solche Bilderfolgen, die er dann auch publizierte, nämlich zu den bekannten Motiven Till Eulenspiegel (1825/26), Reineke Fuchs (1826) und Homers *Ilias* (1827). Es ist nicht bekannt, ob er den Text ausbauen (lassen) wollte. Von Strunk hat er nur drei der Zeichnungen (Nr. 8, 12, 18) auch selbst radiert, und die Folge wurde zu Lebzeiten nicht veröffentlicht. Die Bildgeschichte wird hier erstmals in ihrer Gesamtheit reproduziert.

In seinem satirischen Stil war Ramberg von den Engländern des späten 18. Jahrhunderts geprägt, vor allem William Hogarth. Er hatte als junger Mann 1781 bis 1788 einen Stipendienaufenthalt in London genossen und war Mitglied der Londoner Royal Academy of Arts. Er wurde manchmal auch „der deutsche Hogarth“

genannt bzw. sein Adept.³ Ein anonymers Aufsatz aus dem Jahr 1815 benutzt den Vergleich anlässlich einer Schilderung eines Besuchs bei dem Maler: „Seine Hauptstärke bleiben noch immer, wie von dem ersten Aufblühen seines Talents an, in ächt *Hogarth'schem* Geist hingeworfne Karikaturen, die heftweise und in hundertfältigen Gegenständen um ihn her liegen.“⁴ Die Kunsthistorikerin Alheidis von Rohr meinte, die Bildgeschichte könne als „Verbindungsglied zwischen den englischen eigenständigen Bildergeschichten und Wilhelm Buschs Verserzählungen mit Bildern“ gelten.⁵

Die Bilder zeigen den Aufstieg eines armen Bauernjungen genannt Strunk, dessen Vornamen wir nicht erfahren. Mit Hilfe der Finessen seines jüdischen Freundes Moses Israel kommt Strunk zu Reichtum und nimmt einen exzessiven Lebensstil an. Er bringt es zum Grafen, ändert seinen Namen zu dem nobleren „Strahlenstrunk“ und geht modischem Zeitvertreib nach. Im Laufe der Jahre hat zwar das gute Leben Folgen für seine körperliche Verfassung, auch beraubt und verlässt Israel ihn, aber Strunk macht weiterhin Geschäfte mit den Schwächen seiner Zeitgenossen und zuletzt tritt er als Prediger auf. Der Zeichner exponiert die Dekadenz des feudalen, nach dem Wiener Kongress wieder etablierten Adels, auch der jüdischen Aufsteiger, die in den Jahren der französischen

Der Hannoveraner Hofmaler Johann Heinrich Ramberg schuf in den Jahren 1822–1825 mit »Das Leben Strunks des Emporkömmings« eine Geschichte in 25 satirischen Bildern (27 x 33 bzw. 33,5 cm). Auf 21 der Blätter hat er jeweils kurze Erklärungen geschrieben und – mit einigen Änderungen in der Reihenfolge – in ein Heft übertragen. Es handelt sich nicht um Illustrationen zu einem vorhandenen Text, sondern um eigene, satirische Bilderfindungen, die der Text nur kurz erklärt und pointiert. Die Bildgeschichte wird hier erstmals in ihrer Gesamtheit reproduziert.

Die Bilder zeigen den Aufstieg des armen Bauernjungen Strunk, der mit Hilfe der Finessen seines jüdischen Freundes Moses Israel zu Reichtum kommt und einen exzessiven Lebensstil übernimmt: Er bringt es zum Grafen, ändert seinen Namen zum nobleren »Strahlenstrunk« und geht »noblen Passionen« wie der Sauferei unter Männern, Kartenspiel, Jagd, Tierhetze, Tanz- und Reitvergnügen nach. Auch wenn dieser Lebensstil zunehmend Spuren an Strunk hinterlässt, macht er doch weiterhin Geschäfte mit den Schwächen seiner Zeitgenossen und tritt zuletzt sogar als Prediger auf.

Ramberg nimmt die Lebensweise der Parvenüs aufs Korn, wobei nicht klar ist, ob der Erfolg der beiden der Bauernschläue, körperlichen Kraft und Potenz sowie dem rücksichtslosen Vorgehen Strunks zu verdanken ist oder ob Israel als Ideenlieferant der Hauptgrund ihres Aufstiegs ist. Zwar folgt Ramberg den Stereotypen des jüdischen Aussehens, religiöse Bräuche und Glaubensunterschiede werden aber nicht thematisiert. Die satirischen Bilder laden zum Betrachten und Entdecken ein.

ISBN 978-3-7954-3392-5

